



Kurzt & Aktuell

Orff-Museum mit neuen Zeiten
Dießen Auch das Carl-Orff-Museum ist ab Sonntag, 17. März, wieder geöffnet – allerdings mit neuen Öffnungszeiten. Statt wie bisher jeden Sonntag- und Feiertagnachmittag zeigt das Museum nun an jedem dritten Sonntag im Monat den ganzen Tag von 11 bis 18 Uhr die Dauerausstellung über das Leben und Werk des bayerischen Komponisten. Termine für Gruppenführungen können wie bisher jederzeit vereinbart werden.

Und da der Spaziergang vom Museum zum Orff'schen Anwesen in St. Georgen „Von Orff zu Orff“ immer häufiger angefragt wird, bietet das Museumsteam diese Führung nun regelmäßig einmal im Monat an, das nächste Mal am Samstag, 23. März. Start ist um 11 Uhr im Orff-Museum. Der Spaziergang findet ab fünf Teilnehmern statt. Interessierte können sich bis zum Vortag der Führung um 12 Uhr anmelden. *(lt)*
Kontakt/Termine im Internet unter www.orff-museum.de, per Mail unter info@orff-museum.de oder per Telefon unter 08807/91981.

FINNING
Der Burschenverein sammelt wieder Altpaper
 Der Burschenverein Unterfinning sammelt am Samstag, 16. März, wieder Altpaper. Das Sammelgut, so bitten die Organisatoren, sollte bis 9 Uhr gebündelt und vor Nässe geschützt am Straßenrand bereitstehen. *(lt)*

DIESSEN
Historische Dias am Sektionsabend
 Die Sektion Ammersee des Deutschen Alpenvereins lädt zum Sektionsabend am Freitag, 22. März, in das Gasthaus Unterbräu ein. Beginn ist um 19 Uhr. Nach den Ehrungen werden noch einige historische Dias von Alfons Pfaff gezeigt. Für den musikalischen Rahmen sorgt Franz Oefele mit seiner Gruppe „Dry Franz“. *(lt)*

ST. OTTLILIEN
Kultur-Forum: Heimat mit Profil
 Als „wandelndes Lexikon“ ist Willi Großer Ratgeber von Volksmusikgruppen in Sachen Tracht, Volkskunde, Brauchtum und bayerischer Lebensart. Freudig und humorvoll begeistert er bis heute Jung und Alt für Tradition und bayerische Lebensart. Am Sonntag, 24. März, ist der Volkskundler in der Reihe „St. Ottilien im Dialog mit Willi Großer“ zu sehen und zu hören. Thema ist „Der Lebensraum am Starnberger See – Heimat mit Profil.“ Die Moderation hat der Rundfunkjournalist Stefan Frühbeis. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Stobach Saitenmusik.
 Die Veranstaltung im Exerzitienshaus beginnt um 15.30 Uhr. *(lt)*

UTTING
AmmerLechTaler-Verein löst sich auf
 Der AmmerLechTaler-Verein lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 20. März, ab 17 Uhr in den Bürgertreff 17 & 17 (Bahnhofstraße 17) ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Entlastung des Vorstandes und die Auflösung des Vereins.
 Anträge zur Ergänzung der Tagesordnungspunkte sind bis Mittwoch, 13. März, an die E-Mail-Adresse info@ammerlechtaler.de zu richten. *(halb)*

Ein Arzt und ein Mönch in Afrika

Humanitäre Hilfe Der Benediktiner Bruder Jesaja Sienz und der ehemalige Klinikumsarzt Dr. Soeren Gatz starten eine außergewöhnliche Zusammenarbeit. Warum die gerade in Tansania stattfindet

VON DIETER SCHÖNDORFER

St. Ottilien/Ndanda Es war „der beste Einsatz meines Lebens“. Dieser Satz stammt von Dr. Soeren Gatz, ehemaliger Internist am Landsberger Klinikum und seit seiner Pensionierung im Un-Ruhestand. Vor Kurzem kam er von diesem besten Einsatz zurück – aber nicht wie die Jahre zuvor aus Kamerun, wo er mit seiner Organisation Humanitäre Hilfe inzwischen ein Netzwerk aus mehreren Kliniken geknüpft hat, sondern aus Tansania. Dort gibt es in Ndanda, 350 Kilometer von Dar-es-Salaam entfernt, das St. Benedict's Hospital, das vom Benediktinerorden in St. Ottilien unterstützt wird.

Der Leiter der dortigen internistischen Abteilung und stellvertretender ärztlicher Direktor ist Jesaja Sienz, Mönch des Benediktinerordens, und immer wieder in seiner Heimat St. Ottilien zu Gast. Dort, genauer gesagt in der Kreisstadt Landsberg, lernte er 2015/2016 seinen Kollegen Soeren Gatz kennen – beim gemeinsamen Einsatz in der Lechturhalle, als sie die dort ankommenden Flüchtlinge medizinisch betreuten. „Wir hatten gleich einen guten Draht zueinander“, erinnert sich Bruder Jesaja Sienz an diese Zeit. Das lag nicht nur, aber auch an der gemeinsamen Liebe zur Musik – Gatz spielt Querflöte, Bruder Jesaja Geige und Orgel – und so musizierten der Arzt und der Mönch sogar schon in St. Ottilien zusammen.

Beiden tauschen sich von da an immer intensiver über ihre Projekte aus: Über die Humanitäre Hilfe Landsberg, in deren Vorstand Soeren Gatz vertreten ist, sowie dessen aktive Einsätze in Kamerun (LT berichtete). Bruder Jesaja hingegen wirkt in Tansania, unter deutlich anderen Voraussetzungen. Das St. Benedict's ist ein Krankenhaus der gehobenen Grundversorgung mit den Abteilungen Medizin, Gynäkologie, Chirurgie und Pädiatrie und ist autark organisiert. Weiter gibt es neben dem Kloster noch Stalungen, Fuhrpark, Werkstätten aller Art, sogar Schulen und auch Kindergärten gehören zum Kloster-Campus. Trotz aller Unterstützung



Bruder Jesaja Sienz aus St. Ottilien ist stellvertretender ärztlicher Direktor im St. Benedict's Hospital in Tansania (oben bei der Visite). Nun wird sein Haus von Dr. Soeren Gatz von der humanitären Hilfe Landsberg unterstützt, ein Spezialist für Video-Endoskopie (links). Beide verbindet die Liebe zur klassischen Musik, der sie auch in Afrika gemeinsam nachgehen. Fotos: HH



zum Beispiel aus St. Ottilien oder dem SES, dem Senior Experten Service, fehlte dem Hospital bislang immer noch ein ganz wichtiger Bereich: die Möglichkeit, bessere endoskopische Diagnosen zu stellen. Soeren Gatz, Spezialist auf diesem

Gebiet, ließ den Kontakt zu Bruder Jesaja nicht abreißen. Im Wissen um die Notwendigkeit einer moderneren Endoskopieausrüstung in Tansania organisierte er in Zusammenarbeit mit dem Landsberger Klinikum und der Endoskopieschwester

Ottlie Ecke zwei Video-Endoskopieeinrichtungen und schickte sie auf die Reise nach Ndanda. Der Transport wurde von der Missionsprokura St. Ottilien organisiert. Angeführt von Gatz und Schwester Ottlie Ecke machte sich ein

Team auf den Weg in den Süden Tansanias. Dort, im St. Benedict's, instruierten und bauten sie ein neues Endoskopieteam auf, unterwiesen heimische Mitarbeiter, Ärzte und Schwestern in Hygiene, Gerätepflege, Instrumentenkunde und vielem anderen mehr.

Seither habe sich die Zahl der Endoskopien von bislang etwa zwölf auf 40 bis 50 pro Monat nahezu vervierfacht. Bruder Jesaja ist begeistert: „In einem Radius von mehr als 500 Kilometern um Ndanda gibt es keine zweite Endoskopie-Einrichtung.“ Für ihn selbst ist das Engagement von Soeren Gatz und der Humanitären Hilfe eine große Bereicherung, wie er aus Tansania dem LT mitteilt. Auch habe er fachlich in den zwei Wochen mit dem Landsberger Arzt viel gelernt. Bruder Jesaja: „Wir sprechen die gleiche Sprache und arbeiten Hand in Hand.“ Und das soll auch in Zu-

Klöster profitieren nicht von der Kirchensteuer

kunft so bleiben. So planen die beiden neben der Weiterbildung in der Endoskopie in St. Benedict's den Aufbau einer Intensivstation, der laut Bruder Jesaja im Laufe des Jahres ansteht. Dabei benötigen sie weiterhin breite Unterstützung. Dem Argument „Die Kirche hat ja schon genug Geld“ entgegengetrotzt der Mönch, dass Klöster in Deutschland nicht von der Kirchensteuer profitieren. So bestehe das Konzept der Benediktiner-Kongregation darin, zu versuchen, den eigenen Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Bruder Jesaja: „Auch kleine, gezielte Spenden können bei einem großen Projekt einen großen Beitrag leisten.“

Eine solche Möglichkeit hat der Musikfreund Soeren Gatz heute beobachtet und zwar ein Benefizkonzert der Humanitären Hilfe um 19.30 Uhr im Herkomersaal des Historischen Rathauses in Landsberg. Zwischen den Musikteilen, präsentiert von Katharina (Gesang) und Christian Gruber (Gitarre), wird er den Besuchern von seinen Einsätzen in Afrika berichten.

Ein Solarfeld für Dettenschwang

Ortsversammlung Herbert Kirsch informiert Bürger über das Interesse der Energiebauern GmbH

Dettenschwang Bekommt der Dießener Ortsteil Dettenschwang, ähnlich wie Dettenhofen, bald ein Solarfeld? Die Möglichkeit besteht jedenfalls, teilte Bürgermeister Herbert Kirsch bei der Ortsversammlung im Sportheim mit. So gebe es eine Investorengruppe, die Energiebauern GmbH, die unlängst mit einem entsprechenden Wunsch an ihn herangetreten sei.

Er habe vor kurzem Besuch von Vertretern der Energiebauern GmbH bekommen, die in Dettenschwang einen Solarpark betreiben möchten. Gleichzeitig bekräftigt er: „Wir von der Verwaltung stehen dem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber.“ Ein Solarpark sei seiner Ansicht nach vorteilhafter als Windräder, und man sollte entsprechenden Anfragen nicht gleich ablehnend gegenüber stehen und immer nur Nein sagen. Derzeit, so Kirsch weiter, laufen Gespräche mit Grundstückseigentümern, deren Flächen für den Solarpark infrage kommen.

Kirsch erlebte an diesem Abend seine letzte Ortsversammlung als Bürgermeister in Dettenschwang. „Ich war immer gerne hier“, sagte er, der ja bei der Kommunalwahl im März 2020 zumindest als Bürgermeisterkandidat nicht mehr antreten wird. Beim obligatorischen Streifzug durch den aktuellen Haushalt erwähnte er unter anderem die Kosten für die Strandbäder St. Alban und Riederau. Wie sich diese konkret entwickeln würden, sei noch offen, da die Entscheidung, ob

die Bäder weiterhin als Naturbäder geführt oder als offene Badestellen umgestaltet würden, noch nicht getroffen sei. Sämtliche Optionen werden derzeit eingehend geprüft. Heute kommt es in den Bädern zum Ortstermin mit Fachleuten. Eine Entscheidung soll in der Gemeinderatsitzung am 25. März fallen.

Etwas weiter holte Kirsch zum Thema Straßenausbaubeharrung aus. Auch in Dießen liegen derzeit einige Vorhaben auf Eis, da Gemeinden künftig von Grundstücksbesitzern keine Straßenausbaubeharrung und in vielen Fällen auch keine Erschließungsbeiträge mehr verlangen dürfen. Die Frage, wer Sanierungen und Erschließungen von Straßen zukünftig bezahlen solle, werde allerdings von der Re-

gierung nicht zufriedenstellend beantwortet. „Aber der Druck steigt“, betonte Kirsch mit Blick auf die nächste Legislaturperiode.

Schriftliche Anträge von Bürgern lagen zur Versammlung dieses Mal

Durch den neuen Geh- und Radweg gut angebunden

nicht vor. Im Rückgriff auf die Ortsversammlung 2018 wurde nochmals kurz der Verfall eines bäuerlichen Anwesens in der Ortsmitte thematisiert. Solange das denkmalgeschützte Gebäude aber noch keine Gefährdung für die Öffentlichkeit darstelle, könne die Gemeinde nicht eingreifen. Eine Rückschau gab es auch auf den lange

schon gewünschten Kinderspielfeld. Seitens des Gemeinderats sei angeregt worden, diesen Spielfeld bei Bedarf auf dem Sportgelände zu realisieren, da dieses mittlerweile durch den neuen Geh- und Radweg gut an das Dorf angebunden sei. Die Kosten für den Spielfeld, so Kirsch, würden voraussichtlich rund 30000 Euro betragen.

Eine Anfrage zum Thema Artenvielfalt kam von Kreisbäuerin Anita Behl. Sie wollte wissen, welche Aktivitäten die Gemeinde nach dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ entfalten wolle. Die Gemeinde, so Kirsch, werde weiterhin mit dem Bund Naturschutz zusammenarbeiten, um kommunale Flächen zu begrünen. Diesbezüglich seien vor allem die Bürger eingeladen, Vorschläge einzubringen. Außerdem soll auf öffentlichen Flächen weniger gemäht werden. Konkrete Anweisungen dazu würden in Kürze vom Runden Tisch der Regierung kommen. Eine Idee hatte Rita Behl bereits. Sie schlug vor, den Kiesstreifen, der den neuen Radweg in Dettenschwang begleitet, zu begrünen.

Zum Abschluss wies Kirsch auf die bevorstehende Seniorenbeiratswahl hin. Gewählt wird im Juni erstmals per Briefwahl. „Wer 60 ist, darf sich aufstellen lassen“, betonte Kirsch. Ein Wiederlassen von dem Bürgermeister wird es in Dettenschwang schon beim Feuerherf (Juli) geben. Dann wird das neue Löschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr eingeweiht. *(una/hön)*



Ein Solarfeld, ähnlich dem in Dettenhofen, möchte die Energiebauern GmbH gerne in Dettenschwang errichten. Foto: Dieter Schöndorfer

Wasserversorgung

Buzaltee muss gesperrt werden

Dießen Wegen Reparaturarbeiten an der Wasserversorgungsleitung auf Höhe der Carl-Orff-Schule muss am Mittwoch, 20. März, in der Zeit von 8 bis voraussichtlich 14 Uhr die Buzaltee gesperrt werden. Während dieser Zeit ist laut Mitteilung der Gemeindeverwaltung mit Beeinträchtigungen im Straßenverkehr zu rechnen. Umleitungsmöglichkeiten bestehen aber über die Frontr-, die Von-Eichendorff- und die Bergmillerstraße. Darüber hinaus muss die Wasserversorgung voraussichtlich im Zeitraum von 9 bis 11 Uhr eingestellt werden.

Folgende Straßen sind von der Wasserabsperzung betroffen: Buzaltee, Bannzeile, Forstanger, Forstwiesenweg, Neudießen, Südliche Bergmillerstraße und Romenthal. Das gemeindliche Wasserwerk Dießen ist laut Geschäftstellenleiter Karl Heinz Springer bemüht, die Wasserabsperzung möglichst kurz zu halten. Die betroffenen Anlieger werden durch Info-Schreiben direkt informiert.

Eventuelle Fragen richten Betroffene an das gemeindliche Wasserwerk unter der Telefonnummer 08807/91859.

Rettungsdienste und Entsorgungsfirmen sowie Busunternehmen sind vom Markt Dießen über die Verkehrsbehinderungen informiert. Die Marktgemeinde Dießen bittet um Verständnis für die leider unvermeidlichen Einschränkungen und Unannehmlichkeiten. *(lt)*